

Wolfgang Hinte, Helga Treeß

Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe

Theoretische Grundlagen,
Handlungsprinzipien und Praxisbeispiele
einer kooperativ-integrativen Pädagogik

Juventa Verlag Weinheim und München 2007

Inhalt

I. Das Fachkonzept „Sozialraumorientierung“ (Wolfgang Hinte)

1.	Einleitung.....	15
2.	Von der Gemeinwesenarbeit (GWA) zur Sozialraumorientierung	18
2.1	Zur Entwicklung der GWA	18
2.2	Gründe für die „Krise“ der GWA.....	24
2.3	Sozialraumorientierte Soziale Arbeit.....	29
2.4	Lebensbedingungen gestalten statt Menschen verändern	34
	Exkurs: Quartiermanagement, Gemeinwesenarbeit und bürgerschaftliches Engagement.....	40
3.	Methodische Prinzipien sozialraumorientierter Arbeit	45
3.1	Orientierung an Interessen und am Willen.....	45
3.2	Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe.....	51
3.3	Konzentration auf die Ressourcen	60
	a. der Menschen	60
	b. des Sozialraums	67
3.4	Zielgruppen und -bereichsübergreifende Sichtweise	72
3.5	Kooperation und Koordination.....	75
3.6	Verkürzungen und kritische Anfragen	82
4.	Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe	88
4.1	Jugendhilfe und Gemeinwesenarbeit: eine erst kurze, aber wechselvolle Geschichte	88
4.2	Das Wohngebiet als Bezugsgröße für die Organisation der Jugendhilfe.....	97
4.3	Hilfeplanung: jenseits von sozialraumorientierter Fachlichkeit?	103
4.4	Fall-Finanzierung in der Jugendhilfe: ein fragwürdiges System	109
4.5	Sozialarbeiterische Standards in der institutionellen Jugendhilfe.....	112

4.6	Drei Dimensionen integrierter Jugendhilfe-Arbeit.....	117
4.7	Sozialräumliche Modernisierung der Jugendhilfe.....	120

II. Kooperation mit Heranwachsenden im sozialräumlichen Konzept (Helga Treeß)

1.	Schlaglichter	131
2.	Kinder- und Jugendhilfe als reflektierte Mehrebenenpraxis – Spurensuche in der Geschichte sozialer Arbeit.....	138
3.	Kinder- und Jugendhilfe – Sozialisation im Sozialraum.....	146
3.1	Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Begründung sozialräumlicher Kinder- und Jugendhilfe	146
3.2	Geteilte Verantwortung: Gefährdung im Sozialraum.....	149
3.3	Sozialraum als lebensweltliche Sozialisations- und Bildungsinstanz – Beispiele institutioneller sozialräumlicher Öffnung.....	154
3.3.1	Kitas als „Kinderstuben der Demokratie“ auf dem Weg zu Nachbarschaftszentren	158
3.3.2	Wohngruppen und Heime – stadtteilintegriert?	162
3.3.3	Schule als Kooperationspartner sozialräumlicher Kinder- und Jugendhilfe	167
4.	Eine Pädagogik für alle Kinder: Konzepte kooperativ-integrativer Pädagogik gegen die Logik der Aussonderung.....	172
4.1	Kooperation und Integration: Leitlinien für pädagogische Arbeit.....	172
4.2	Fehlende Sozialraumorientierung und der lange Arm der Logik aussondernder Praxis	177
4.3	Die methodischen Prinzipien sozialräumlicher Arbeit aus der Sicht kooperativ-integrativer Pädagogik	182
4.4	Prävention: Exklusion eines untauglichen Konzepts für die kooperativ-integrative Pädagogik	197

5.	Selbstevaluativer Kindertauglichkeitstest für pädagogische Einrichtungen.....	202
5.1	Variante A: Tauglichkeitstest „Kooperativ-integrative Pädagogik in sozialräumlich arbeitenden Kitas“.....	204
5.2	Variante B: Tauglichkeitstest „Kooperativ-integrative Pädagogik in sozialräumlich arbeitenden Kinderhäusern und Häusern der Jugend der offenen Kinder- und Jugendarbeit“	208
6.	Zusammengefasste Erfahrungen aus Praxisprojekten.....	214
	Literatur	219